

ersten Zeit hatte die Z. I. unter dem unmittelbaren Einfluß von F. Engels und der revolutionären deutschen Sozialdemokratie, der stärksten und ideologisch führenden Partei der Z. I., eine prinzipienfeste marxistische Politik betrieben und zur Verbreitung des Marxismus (→■ *Marxismus-Leninismus*) in der internationalen Arbeiterbewegung beigetragen. Mit der Entfaltung des Imperialismus setzte sich jedoch, wesentlich begünstigt durch den wachsenden Einfluß der Opportunisten auf die Politik der deutschen Sozialdemokratie, mehr und mehr der -*■ *Opportunismus* in seinen verschiedenen Erscheinungsformen (-*■ *Reformismus*, -*■ *Revisio-nismus*, -*■ *Zentrismus* u. a.) in der Z. I. durch und lähmte deren Kampfkraft. Als einzige Partei zog die Partei der Bolschewiki unter Führung Lenins die Schlußfolgerungen, die sich für die Arbeiterbewegung in Theorie, Strategie, Taktik und Organisation aus dem Übergang zum Imperialismus als Vorabend der proletarischen Revolution ergaben. An ihrer Seite kämpften die revolutionären Linken in der internationalen Sozialdemokratie gegen Imperialismus, Militarismus und Krieg und gegen den Opportunismus in der Z. I. Nach der Entfesselung des ersten Weltkrieges im Aug. 1914 gingen die Führungen der Parteien der Z. I. mit Ausnahme der Bolschewiki und einiger kleiner Gruppen offen zur imperialistischen Bourgeoisie ihres Landes über (→ *Burgfrieden*). Dieser Verrat bedeutete den Zusammenbruch der Z. I. Im Ergebnis dieser Entwicklung trennten sich die revolutionären Kräfte der Arbeiterklasse von der opportunistischen Führung der Sozialdemokratie. Die kommunistischen Parteien schlossen sich in der → *Kommunistischen Internationale* (KI) (1919-1943) zusammen. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden auf historisch höherer Stufenleiter neue internationale Formen der → *internationalen kommunistischen Bewegung* notwendig. 1919 wurde

die Z. I. von sozialdemokratischen und zentristischen Parteien auf der Grundlage des Antibolschewismus neu belebt. 1921 wurde von zentristischen Parteien die Internationale III/2 gegründet, die sich 1923 mit der Z. I. zur Sozialistischen Arbeiter-Internationale vereinigte. Die Sozialistische Arbeiter-Internationale setzte die opportunistische und reformistische Politik der Z. I. fort, sie betrieb eine antikommunistische Politik; 1940 löste sie sich auf. 1951 wurde die Sozialistische Internationale in Frankfurt (Main) neu gegründet. Die rechtssozialdemokratischen Führer hielten an der antisowjetischen und antikommunistischen Grundlinie fest, sie bekennen sich prinzipiell zum staatsmonopolistischen Kapitalismus. Im Zeichen der → *allgemeinen Krise des Kapitalismus* und des fortschreitenden revolutionären Weltprozesses vollzieht sich in der Sozialistischen Internationale ein komplizierter politischer Differenzierungsprozeß.

zweiter Weltkrieg: von den faschistischen Staaten Deutschland, Italien und Japan entfesselter Krieg; er dauerte von Sept. 1939 bis Sept. 1945. Er begann als imperialistischer Krieg zwischen dem von Deutschland geführten Block faschistischer Staaten und dem britisch-französischen Block. Der faschistische deutsche Imperialismus führte den Krieg um die Ausschaltung der imperialistischen Konkurrenz und die Vorherrschaft über Europa sowie die Durchsetzung seiner Weltherrschaftsansprüche. Sein Hauptziel war die Vernichtung der UdSSR, die Zerschlagung der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung sowie der demokratischen und nationalen Befreiungsbewegung in allen Erdteilen. Der von den USA unterstützte britisch-französische Block wollte Deutschland als imperialistischen Konkurrenten ausschalten und seine eigenen Großmachtpositionen behaupten. Von Anfang an bestimmte den Charakter des Krieges